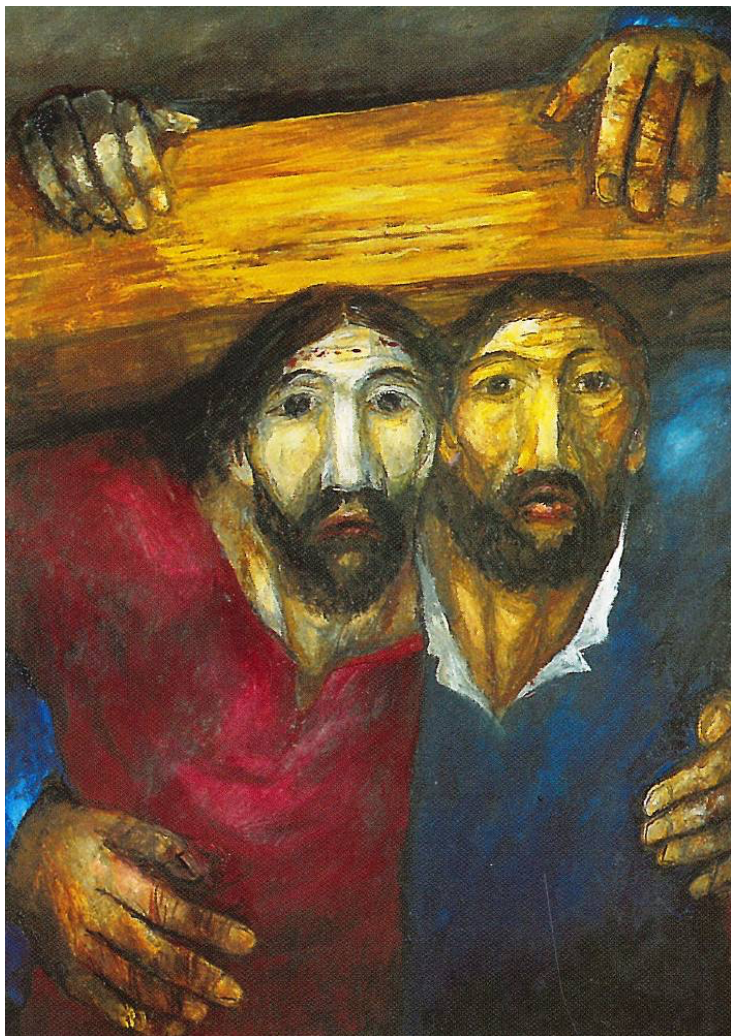


Texte zum Nachdenken, Beten, Singen ... in der Passionszeit



Mittragen und mittragen lassen

**Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die Dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen!**

(Ref. Gesangbuch 449,1)

So beten wir mit dem Liederdichter C.F. Gellert. Jede Passionszeit ist eine Einladung, Christus in seinem Leiden und seiner Liebe tiefer zu begegnen, IHN in unser Leben hinein sprechen zu lassen.

Hier mit Hilfe einer ungewohnten Darstellung von Sieger Köder zum Bibeltext in Markus 15,21:

*«Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Cyrene ...
zwangen sie, Jesu Kreuz zu tragen.»*

Mittragen und mittragen lassen



Zwei Männer gemeinsam unter der Last eines gewaltigen Balkens; zwei Körper, zwei Gesichter, aneinandergeschmiegt unter dem drückenden Kantholz des Kreuzes. Vier Hände, deren Zuordnung auf den ersten Blick schwierig ist – aber dann wir deutlich: Eine Hand gilt jeweils der Last, die andere dem Gefährten. Wie sich die beiden ähneln! Wie ein Brüderpaar schauen sie uns an, Jesus und Simon von Cyrene.

Die Jünger, die Jesus kannten, halfen ihm nicht und flohen.
Simon von Cyrene, der nicht weiss, wen er in Jesus vor sich hat,
schleppt dennoch dessen Kreuz.
Zwar zunächst gezwungen, wie es im Leben oft der Fall ist.
Aber das Bild macht deutlich:
Auf dem gemeinsamen Weg werden sie einander vertraut,
tragen miteinander und füreinander den schweren Balken.
Sie werden im Leiden eins:
Jesus, der Jude aus Nazaret und Simon, der Gastarbeiter aus
Nordafrika.
Nicht Simon Petrus, der Fels, sondern der Fremde, der möglichst
schnell nach Hause will, hilft Jesus das Kreuz tragen.
Ohne ihn näher zu kennen, vielleicht sogar ohne Worte,
gewinnt er in Jesus einen Freund für immer, über den Tod hinaus.

Gebet

Meine Schwestern, meine Brüder,
die im eignen Haus
und alle andern auch,
jeder trägt sein Kreuz verborgen
oder offenbar.
Als Simon von Cyrene hast DU mich
an ihren Weg gerufen.
Mit meiner Schulter,
meinem Herzen
soll ich ihre Lasten tragen helfen.
Tu ich das,
dann helfe ich dir selber,
Jesus.
Ich, dir selber,
so ist es in Wahrheit.
Welche Gnade!
Amen.

**«Gott erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist,
als wir noch Sünder waren.»**

Römer 5,8

In stillen Momenten der Besinnung über die Passionsgeschichte
werden wir diese abgrundtiefe Liebe entdecken.
Wir dürfen uns von ihr tragen lassen,
Vergebung, Heilung empfangen.
Daraus erwächst uns Kraft und Entschlossenheit,
die Last anderer mitzutragen.
Die Worte des Liederdichters C.B. Garve weisen uns den Weg:

1 Liebe, du ans Kreuz für uns erhöhte,
Liebe, die für ihre Mörder flehte,
durch deine Flammen
schmelz in Liebe Herz und Herz zusammen.

2 Du Versöhner, mach auch uns versöhnlich.
Dulder, mach uns dir im Dulden ähnlich,
dass Wort und Taten
wahren Dank für deine Huld verraten.

3 Du Erbarmer, lehr auch uns Erbarmen.
Lehr uns milde sein, du Freund der Armen.
O lehr uns eilen,
liebepoll der Nächsten Not zu teilen.

4 Lehr uns auch der Feinde Bestes suchen;
lehr uns segnen, die uns schmähn
und fluchen, mit deiner Milde.
O gestalt uns dir zum Ebenbilde.

(Ref. Gesangbuch 450)